

SDG-Center "KFA58"



*der Metropolregion Rhein-Neckar
im Urban Innovation Center Heidelberg*

Konzept 01/2021

Das SDG-Center „KFA58“

- Das SDG-Center unterstützt Kommunen, Unternehmen, Institute und Organisationen bei der Erarbeitung und Implementierung individueller Konzepte zur Umsetzung der SDGs.
- Es adressiert mit seinen Angeboten insbesondere auch Startups mit nachhaltigen und ggf. datenbasierenden Geschäftsmodellen.
- Es führt zu diesem Zweck Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung zusammen.

Sustainable Development Goals

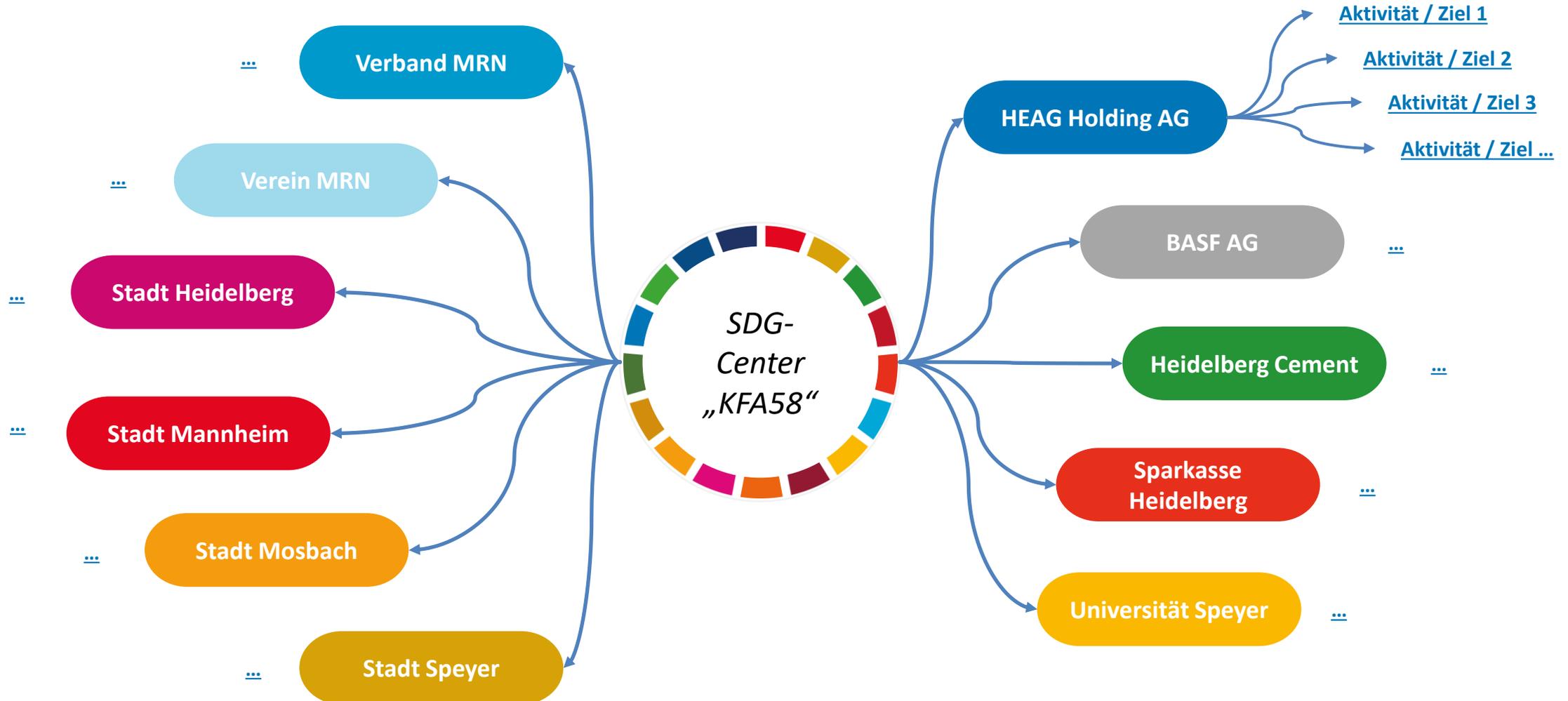


Das SDG-Center „KFA58“: Start im Dezember 2020

- Beginnend im Dezember 2020 sind Vorarbeiten erfolgt für eine Analyse der Wissensräume von Organisationen, die zentrale Knotenpunkte im SDG-Netzwerk der erweiterten Metropolregion sind.
- Das Ergebniss wird eine methodisch fundierte Darstellung der von diesen Organisation kommunizierten zentralen Arbeitsgebiete und Ziele sein.
- Anfang 2021 ist ein Workshop im Design-Thinking-Format geplant, in dem die inhaltliche Ausrichtung und die Zielstellung dieser Aktivitäten gemeinsam mit allen Stakeholdern erarbeitet wird.

Analyse von Kommunen & Unternehmen

Namentlich sollen im ersten Schritt die folgenden Organisationen Gegenstand der Analyse sein:



Ebene 1: Analyisierte Organisationen - Ausgangspunkte der Erhebung
Ebene 2: Aktivitäten, Ziele (darunter SDGs) - Ergebnis des ersten Analyseschritts

Angebote des SDG-Centers „KFA58“

- Das SDG-Center wird initiiert durch den Verein Urban Innovation - Stadt neu denken e.V.
- Es wird getragen von Kommunen, Unternehmen, Instituten und Organisationen -
 - auf dem Weg der finanziellen Unterstützung von Urban Innovation e.V. oder der Honorierung von Beratungsleistungen.
- Das SDG-Center startete im Dezember 2020 mit der KI-basierten Analyse von Stakeholdern in der MRN, die sich im Bereich der Umsetzung von SDGs engagieren.
- Das Ziel dieser Analyse ist ein automatisiertes und kontinuierliches Screening von Kommunen, Organisationen und Projekten im Hinblick auf die Adressierung von SDGs -
 - mit dem Ergebnis der Erstellung sog. Knowledge Graphen / Wissensräumen in Bezug auf die SDGs.
- Die in diesem ersten Schritt erhobenen Daten – ggf. ergänzt durch weitere externe Daten – und die auf dieser Grundlage erstellten Analysen machen die Umsetzung von SDGs messbar und steuerbar.
- Das SDG-Center adressiert den Bedarf von Kommunen und Unternehmen, ihre Entwicklungsziele bzw. Geschäftsmodelle in Beziehung zu setzen mit ihrem gesellschaftliches Engagement - idealerweise so, dass sich jeweils beide Aspekte gegenseitig fördern -
 - mit dem Ergebnis eines nachhaltigen und wertebasierten Geschäftsmodells von Unternehmen bzw. nachhaltigen und wertebasierten Entwicklungszielen von Kommunen.

Siehe hierzu:

- BASF: [Bericht „Value to the Society“](#)
- Branchenübergreifende Initiative: [Value balancing Alliance](#)

Inhalte & Stakeholder der SDG-Modellierung & -Analyse

Inhalte & Stakeholder der ersten Phase der SDG-Modellierung & -Analyse:

- Es werden Dokumentationen und Texte identifiziert und zusammengestellt, die Aspekte der Umsetzung von SDGs in Kommunen / Städten und in Unternehmen möglichst umfassend beschreiben.
- Auf der Basis dieser Text-Korpora werden automatisiert Knowledge Graphen erstellt, die umfassende Modelle der Umsetzung von SDGs darstellen.
- Durch eine automatisierte Erhebung von Informationen aus dem Internet (Crawling, Scannen von URLs) werden Aktivitäten der zu analysierenden Stakeholder erhoben.
 - Ein Ergebnis dieses Arbeitsschritts ist u.a. ein Stakeholder-bezogener Newsfeed zu einschlägigen Aktivitäten und Publikationen.
- Aktivitäten und Projekte der analysierten Stakeholder werden kontinuierlich gegen diese Modelle abgeglichen.
- Das Ergebnis sind Berichte und Visualisierungen, die den Stand der Umsetzung von SDGs für jeden Stakeholder oder eine Gruppe von Stakeholdern beschreibt.

A	B	C	D	E
Matching Report		> Themen SDG1	> Themen SDG2	> Geschäftsmodelle
	Datum	SDG1 - Thema 1	SDG1 - Thema 2	Geschäftsmodelle
Schader-Stiftung	22.04.2020			
Schader-Stiftung, Thema 'Bauen-Wohnen-Städte'	22.04.2020	34%	28%	58%
Schader-Stiftung, Thema 'Demokratie-Partizipation'	22.04.2020	28%	43%	23%

Beteiligte & Partner

Die folgenden Personen sollen in die Ausarbeitung des Konzepts des SDG-Centers eingebunden werden:

- Urban Innovation e.V.:

- Christina West, Vorstand UIEV
- Malte Schweizerhof, Vorstand UIEV
- Andreas Gottschalk, Vorstand UIEV
- Andreas Koch, Vorstand UIEV
- ...

- Externe Partner:

- Prof. Dr. Dr.-Ing.E.h. Jürgen Wolfrum, Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Klaus Ahrend, HEAG Holding AG
- Kristine Clev, Verband MRN, Referentin für Europaangelegenheiten
- Fr. Kirsten Korte, Geschäftsführung Verein MRN
- Dietmar Cramer, HeidelbergCement AG
- Simone Kaiser, Center for Responsible Research and Innovation (CeRRI), Fraunhofer IAO
- Katrin Redmann, SAP NextGen Innovation Hub
- Thomas Pfohl, Tatendräng / Mehr-Wert-Macher
- Boris Bezirtzis, SAP Design Thinking & User Experience Design
- Hartmut Gündra, GeoNet.MRN e.V.
- Stephan Frenzel, Lernkonzept e.V. / Kybeidos GmbH

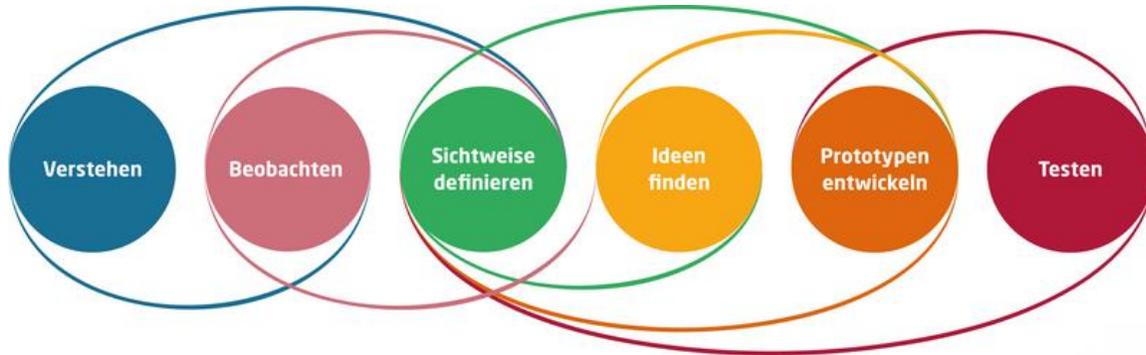
Weitere Angebote & Geschäftsmodell

- Weitere Angebote von Unternehmen, die die Gründungsinitiative unterstützen, sollen im 1. Quartal 2021 zu einem integrierten und schlüssigen Geschäftsmodell zusammengeführt werden.
- Elemente dieses Geschäftsmodells werden absehbar u.a. sein:
 - Wissensmanagement, Kooperations- & Innovationsmanagement
 - Förderberatung
 - Geschäftsmodelle der Datenökonomie
 - Nachhaltiges Bauen & Flächenmanagement
 - Digitalisierung
 - Smarte & resiliente Städte
 - Faktenbasiertes Verwaltungshandeln
 - ...

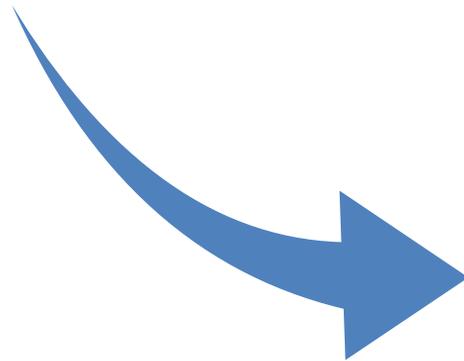
Inhalte & Meetup

- Das SDG-Center wird Anfang 2021 ein Meetup initiieren; es wird dort regelmäßig seine Arbeit kommunizieren und Stakeholder in der MRN und darüber hinaus zusammen-führen und vernetzen.
- Die Angebote folgender Personen / Unternehmen soll im ersten Schritt "zusammengedacht" werden:
 - Anne Zilles: Markenschärfung
 - Larissa Hofer: Change Management & Nachhaltigkeitsstrategien,
 - Rüdiger Schneider: Aconsea GmbH
 - Mario Hofmann: VESATEC
 - GeoNet.MRN: Datenlabor
 - Lernkonzept/Kybeidos: Plattform "Heidelberg-Knowledge" / Wissensräume: KI / NLP
 - ...

Nächste Schritte: Design Thinking & Business Model Canvas

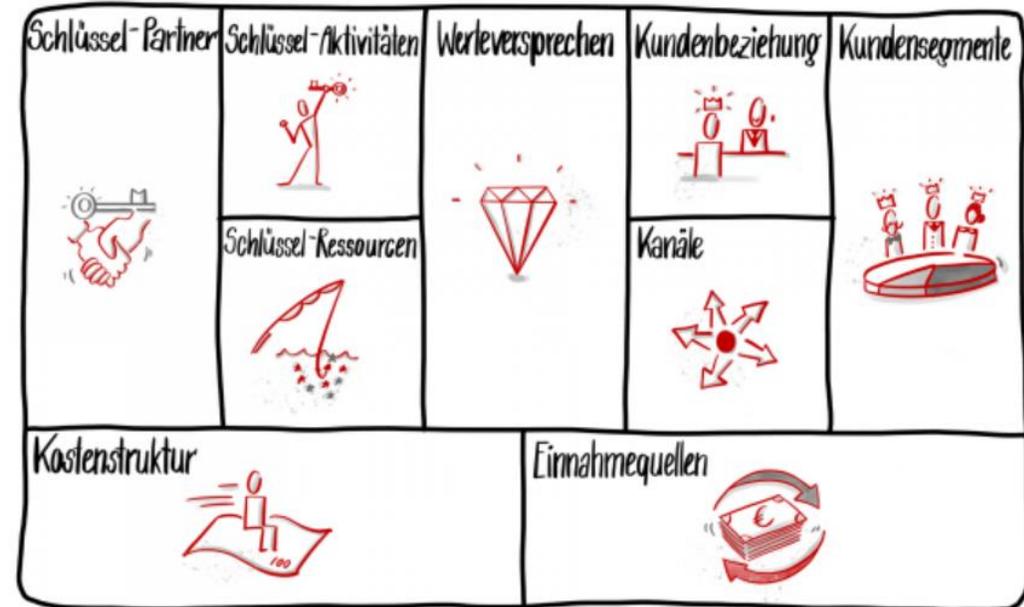


Quelle: <https://hpi-academy.de/>



Business Model Canvas

nach A. Osterwalder



Quelle: <https://www.competenceontop.com/>



Die SDGs als Unternehmensmodell in der Metropolregion Rhein-Neckar und darüber hinaus...

Atelier Ideation Heidelberg

Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend – HEAG AG

Darmstadt, 17. Juli 2020



Heidelberg – Smart Sensible City

Faktenbasiertes Verwaltungshandeln

10. Oktober 2020



Anlagen - 3/5

gin|ger|shift

HOME APPROACH ALLIANCE ABOUT INSPIRATION KONTAKT

Gemeinsam
klimaveränderte
Zukünfte gestalten.
gingershift!

Klimarobuste Organisationen und Gemeinden durch Allianzen
und szenariobasiertes Kontinuitätsmanagement.

gin|ger|shift [ˈdʒɪndʒəːʃɪft] der:

1. Werteorientierte Vorbereitung und Neuausrichtung von Organisationen, Gemeinden und Angeboten auf den anstehenden klimaforcierten Wandel in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.
2. Aufbau dem Leben zugewandter, strategischer Allianzen zur Bewältigung klimaveränderter Realitäten.

Anlagen - 4/5



**URBAN
INNOVATION
CENTER**
Heidelberg



Anlagen - 5/5

Projektskizze im Rahmen des Programms
„Smart Cities made in Germany“

Monitoring strategischer Ziele & Innovationsmanagement in Smart Cities

*

Ein Anwendungsfall von Technologien des Natural Language Processing in der Digitalisierung von Städten

Beitragender:
Kybeidos GmbH mit Kooperationspartnern

Autor:
Stephan Frenzel

Anwendung: Smartes Flächenmanagement

Die angereicherten high-value Datasets, die durch das Projekt erschlossen und bereitgestellt werden, sind zentral u.a. für ein großes Spektrum von Anwendungen auf den folgenden Arbeitsgebieten:

- Flächenmanagement,
- Bodenordnung,
- Stadtplanung,
- Regionalplanung,
- Grundstücksverkehr,
- Grundstücksbewertung,
- Liegenschaftskataster,
- Vermessungswesen.

Die Verfügbarkeit hochwertiger Daten kann in diesen Arbeitsgebieten weitreichende Änderung von Prozessen induzieren. Die Chancen, die in dieser Weiterentwicklung von Prozessen liegt, sollen im Projekt durch die exemplarische Implementierung von Anwendungen verdeutlicht werden - wie im Folgenden beschrieben.

Ebenen des Flächenmanagements

Grundsätzlich erfasst das Flächenmanagement Flächen auf zwei Ebenen:

- Flächen im urbanen Raum

Teilaspekte und Ziele des Flächenmanagements im urbanen Raum sind:

- Erkennung von Flächenpotentialen und Ermöglichung der Bebauung
- Vorrangige Wiedernutzung von Konversions- und Brachflächen
- Erkennung und Erschließung von Potentialen unterschiedlicher Stadträume
- Steigerung der Attraktivität unterbewerteter Flächen
- Förderung des gesellschaftlichen Konsenses über die Ziele der Stadtentwicklung und die Gewinnung von Kooperationspartnern
- Investition von Geldern der Steuerzahler für den richtigen Zweck, zum richtigen Zeitpunkt und an der richtigen Stelle
- Sicherung und Weiterentwicklung der Lebensqualität in der Stadt für alle – im Sinne einer nachhaltigen und generationengerechten Stadtentwicklung

- Flächen in Gebäuden

Teilaspekte und Ziele des Managements von Flächen in Gebäuden sind:

- Bereitstellung qualitativ hochwertiger Wohn- und Arbeitsplatzflächen zu vertretbaren Kosten
- Maximierung der Flächennutzung
- Herstellung von Transparenz bzgl. Flächen- und Raumdaten
- Organisatorische Gebäudeplanung
- Erfüllung rechtliche Anforderungen
- Zwischennutzung von temporär leerstehenden Gebäuden bzw. nicht genutzten Flächen